

# 15. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister

## Steht der Zeitarbeit eine Zeitenwende bevor?

Am 17. Mai 2022 traf sich die Personaldienstleistungsbranche in Fulda. Hier bot das jährlich stattfindende ES-Unternehmerforum bereits zum 15. Mal Anregungen, Impulse und fachlichen Input von hochrangigen Referentinnen und Referenten. Ein besonderes Highlight waren die Statements der anwesenden BAP- und iGZ-Vertreter zum heiß diskutierten Thema der Verbandsneugründung.

### Positive Stimmung prägt den Branchenaustausch

Nach einem weiteren Winter ohne Events zeigte sich beim ES-Unternehmerforum deutlich, wie groß der Bedarf an direktem, persönlichem Austausch ist. Positive Stimmung sowie entspannte Atmosphäre waren sowohl auf der begleitenden Fachmesse als auch beim Netzwerken in den Pausen und in den starken Botschaften der Referentinnen und Referenten ans Publikum zu vernehmen.

### Eine Branche – ein Verband?

Zu den Highlights der Veranstaltung gehörten zweifelsohne die Statements der BAP- und iGZ-Vertreter zum Thema der Verbandsneugründung – und die positiven Signale, die beide Seiten sendeten. „Ich bin bereits seit Jahren ein Befürworter dieses Vorhabens, das in der Vergangenheit leider schon einmal gescheitert ist“, erklärte hierzu Gastgeber Edgar Schröder. „Umso mehr freut es mich, dass sich diesmal sowohl iGZ-Hauptgeschäftsführer Werner Stolz und sein Stellvertreter Dr. Martin Dreyer als auch der BAP-Hauptgeschäftsführer Florian Swyter offen für diese Idee zeigten – und gerade in Fulda, im Rahmen unseres ES-Unternehmerforums, gemeinsam auf der Bühne standen.“

Dass ein einheitlicher Auftritt der Branchenrepräsentanten gut für die Zeitarbeit wäre, betonte Florian Swyter auf der Bühne: „Die Vorteile liegen auf der Hand, wir können Ressourcen bündeln und ganz anders



**Ein Meilenstein für die Zeitarbeit? Auf der Bühne des 15. ES-Unternehmerforums zeigten sich die Vertreter von BAP und iGZ offen für die Gründung eines gemeinsamen Branchenverbandes und sprachen sich für einen vertrauensvollen Austausch aus.**

*Foto: Regina Sablotny*

aufzutreten. Das ist die Stärkung unserer politischen Kraft.“ Und auch Werner Stolz beteuerte, dass beide Organisationen nicht einfach nur das „Eins plus Eins“, sondern die Basis für etwas Neues legen wollten – für einen vereinten Verband, der einen echten Mehrwert für die Mitglieder bietet.

Dennoch sehen beide Seiten auch die Herausforderungen des Vorhabens, wie sie beim ES-Unternehmerforum erläuterten. Florian Swyter und Dr. Martin Dreyer sprachen von zwei Schwesterverbänden, die sich unabhängig voneinander entwickelt haben – und nun gemeinsam eine neue Basis finden möchten. Doch sowohl die BAP- als auch die iGZ-Vertreter zeigten sich zuversichtlich, dass ein vertrauensvoller Austausch auf Augenhöhe stattfinden wird. Deren Meinung teilen auch die Verbandsmitglieder, wie die Abstimmung der iGZ-Mitglieder beim Bundeskongress des Verbandes am 24. Mai gezeigt hat.

### Qualifizierung in den Fokus rücken

Als weiterer Ehrengast ergriff Wilhelm Oberste-Beulmann das Wort. Der Vor-

standsvorsitzende der Stiftung flexible Arbeitswelt ging auf künftige Herausforderungen für die Branche ein – und darauf, wie sich diese meistern lassen. Dabei nannte er den Fachkräftemangel als einen entscheidenden Faktor: „Die Personaldienstleistung kann hier viel früher eingreifen, etwa im Bereich der Bildung und Qualifizierung. Zudem muss lebenslanges Lernen wieder in den Fokus gerückt werden.“ Genau das wolle die Stiftung flexible Arbeitswelt erreichen – und habe deswegen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Nürnberg und weiteren Partnern den Verbund „Qualifizierungsoffensive Personaldienstleistung 2022“ ins Leben gerufen.

### Mehrwert sichtbar machen, Wertschätzung zeigen

Generell zeichnete sich beim ES-Unternehmerforum ab, dass Fortbildungen und Qualifizierungen die Branche voranbringen können, da sie einen Mehrwert bieten – sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Kundenunternehmen. In diesem Zusammenhang betonte Gastgeber Edgar

Schröder, dass das Stichwort „Mehrwert“ seiner Meinung nach generell stärker in den Fokus gerückt werden müsse: „Dieser wird von den Auftraggebern zum Teil noch viel zu selten anerkannt.“ Deswegen appellierte er in seinem Impulsvortrag auch an die Anwesenden, den Mehrwert ihrer Arbeit sichtbar zu machen: „Nur so kann man ein Umdenken bewirken, was wiederum zu einer stärkeren Kundenbindung und zu mehr Wertschätzung führt.“

Wertschätzung sollte nach Ansicht des Branchenexperten jedoch nicht nur im Umgang der Kunden mit Personaldienstleistern häufiger gezeigt werden: „Es ist wichtig, dass wir den Blick nach innen richten. Wir müssen auf die ‚nicht sichtbaren‘ Experten und Leistungsträger im Hintergrund achten, etwa im Backoffice oder in der Buchhaltung. Sie sind ein Kompass, ein Steuer – sie navigieren und ohne sie fehlt uns das Rückgrat“, betonte Edgar Schröder.

### **Auf die Wünsche der Mitarbeitenden eingehen**

Das Thema Arbeitszufriedenheit der internen Mitarbeitenden griff auch Prof. Dr. Steffen Hillebrecht in seinem Vortrag auf. Gemeinsam mit seinen Studierenden an der HAW Würzburg-Schweinfurt hat er eine Studie durchgeführt und 216 interne Mitarbeitende aus der Personaldienstleistung befragt – mit teils unerfreulichen Ergebnissen. So schätzen 136 Teilnehmende das Image der Zeitarbeit als eher negativ ein – und 63 halten dies für gerechtfertigt. „Es gibt also durchaus Punkte, über die wir sprechen sollten“, so Prof. Dr. Hillebrecht. Demgegenüber stünden allerdings 153 Personen, für die das schlechte Branchenimage nicht der Wahrheit entspreche – und die überwiegende Mehrheit der Befragten gab an, dass ihre Erwartungen erfüllt würden.

Nach Ansicht des Experten für Personalwirtschaft lässt sich die Zufriedenheit der internen Mitarbeitenden steigern, indem sie mehr Wertschätzung erfahren. Zudem sei die Möglichkeit wichtig, eigenverantwortlich zu handeln. Nicht zuletzt wünschten sich immer mehr Menschen mehr Flexibilität.



**Sowohl beim Netzwerken in den Pausen als auch beim Austausch an den Ständen der 17 Aussteller herrschte beim 15. ES-Unternehmerforum eine entspannte Atmosphäre. Eine stark positive Stimmung unter den rund 200 Teilnehmenden prägte den Tag in Fulda.**  
Foto: Regina Sablotny

„Wenn ich bis 70 arbeiten muss, ist flexible Arbeitszeit – oder vielleicht auch ein Sabbatical – ein wichtiges Thema“, erläuterte Prof. Dr. Hillebrecht. „Genau wie andere Möglichkeiten, flexibel und gesund zu bleiben. Gesundheit und Resilienz scheinen wichtiger als Gehalt.“ Darüber hinaus sei auch der Wunsch nach Fortbildung und Weiterentwicklung stark ausgeprägt.

### **Neue Werte in der Arbeitswelt**

Die Vorträge des 15. ES-Unternehmerforums zeigten vor allem eines: Die Werte der Arbeitnehmenden befinden sich im Wandel – und das hat Konsequenzen für die Zeitarbeit. Ralf Freudenthal forderte die Anwesenden sogar auf, sich von der Idee zu verabschieden, dass die Zeitarbeit in der Form wiederkomme, wie sie früher einmal war. „Die Kandidaten, die den Arbeitsmarkt bestimmen, haben neue, andere Ansprüche. Da kann ich schon verstehen, wenn sich in der Branche ein bedrückendes Gefühl ausbreitet – dass sie im Gegensatz zu früher kein Gestalter mehr ist, sondern nur noch reagiert.“ Freudenthal sprach von Lawinen in Zeitlupe: „Man merkt, dass sie kommen. Und wenn sie da sind und zuschlagen, sind ihre Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und den Arbeitsmarkt dauerhaft.“

Was erst mal beängstigend klinge, sollte aber seiner Meinung nach genau als das Gegenteil betrachtet werden. Denn für den Innovationsexperten steckt in allem, was sich verändert, auch eine positive Nachricht: „Veränderung lässt viele Dinge vergehen, erschafft aber auch die Chance, dass etwas Neues entsteht. Diese Gelegenheit sollten Personaldienstleister nutzen.“

### **Digitale Strategien mit sozialer Komponente**

Innovation und Veränderung spielen auch in Verbindung mit dem Thema Recruiting eine wichtige Rolle, wie der Unternehmensberater Christoph Athanas in seinem Vortrag aufgezeigt hat. Der Gründer der meta HR Unternehmensberatung beobachtet eine Verschiebung: Ging die Suche früher vom Arbeitgeber aus („Wen brauche ich?“), finde heute ein Paradigmenwechsel statt. Mittlerweile frage sich der Arbeitnehmende: „Was will ich tun?“ Christoph Athanas' Schlussfolgerung: „Wir brauchen mehr digitale Strategien.“ Gleichzeitig brauche es seiner Meinung nach genauso die soziale, menschliche Komponente sowie ein transparentes Auftreten. „Nicht zuletzt erwarten junge Nachwuchskräfte eine einfache, komfortable und unmittelbare Arbeitswelt“,

so Athanas. Bewerbung per WhatsApp oder VoiceChat seien demnach „in“ – umständliche Anschreiben dagegen gerieten immer mehr ins Aus. Außerdem sei für Christoph Athanas der Wunsch nach „Cultural Fit“ essenziell – auch in der Zeitarbeit: „Auch in unserer Branche spielen Werte, Identitäten und Kultur eine immer wichtigere Rolle. Menschen wollen sich einfügen und sich zugehörig fühlen.“

### **Den Wert der eigenen Dienstleistung erkennen**

Dass die Investition in die eigenen Mitarbeitenden sich auszahlt, zeigte Ingrid Hofmann eindrucksvoll in ihrem Vortrag. Sie rief dazu auf, die Menschen miteinzubeziehen, wie sie das in ihrem Unternehmen mache. Die Gründerin und geschäftsführende Alleingesellschafterin der I.K. Hofmann GmbH hatte noch weitere Tipps und Ratschläge auf Lager. Ihrem Vortrag hatte sie den Titel „Sind Unternehmer/innen Verrückte?“ gegeben – und auf der Bühne aufgezeigt, dass sie vor allem eines tun: Grenzen verrücken. Damit das auch gelingt, riet Ingrid Hofmann zum einen, sich nicht von Rückschlägen entmutigen zu lassen: „Rückschläge dürfen einen nicht davon abhalten, nach vorne zu blicken. Ich selbst habe öfter einen Schritt vor und zwei zurück gemacht.“ Zum anderen rief sie zu mehr Mut bei Verhandlungen mit Kunden auf: „Mitarbeitende sollen fair entlohnt werden, Personaldienstleister angemessen bezahlt. Wir lehnen mittlerweile Verträge ab, wenn die Konditionen einfach nicht passen. Denken Sie an den Wert der eigenen Dienstleistung und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!“

### **Gutes tun und darüber reden**

Auch iGZ-Hauptgeschäftsführer Werner Stolz rief zu mehr Selbstbewusstsein auf: „Wir müssen viel häufiger über den Mehrwert und über die guten Leistungen unserer Branche sprechen. Dass die Zeitarbeit eine ganze Menge am Arbeitsmarkt bewirken kann, haben wir schon bewiesen.“ Seine Aussage untermauerte er mit der Präsentation von zwölf Meilensteinen der Zeitarbeit aus den vergange-

nen Jahrzehnten – von der Gründung des iGZ über die Tarifierung der Branche bis hin zur Einführung des Ausbildungsberufs Personaldienstleistungskaufmann/-frau. Auch auf Themen wie die Einführung der EU-Zeitrichtlinie im Jahr 2008 ging er ein. „Die Idee war es, die zwei Welten der Zeitarbeit zusammenzuführen – das Agentur- und das Arbeitgebermodell.“ Froh zeigte sich der iGZ-Hauptgeschäftsführer, dass die deutsche Umsetzung der Richtlinie bis heute Bestand hat – „und das bleibt hoffentlich auch in Zukunft so.“

### **Neues aus Brüssel, Straßburg und Berlin**

Rechtliche Aspekte spielten in einem weiteren Vortrag eine zentrale Rolle: Prof. Dr. Björn Gaul, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Partner bei CMS Hasche Sigle zeigte, dass man auch vermeintlich „trockene“ Themen in einem lebendigen Vortrag spannend verpacken kann. Sehr aufschlussreich war seine Erklärung, dass Tarifparteien laut EuGH ganz klar das Recht hätten, eine abweichende Überlassungsdauer festzulegen. „Und das ist eine zentrale Aussage des Urteils aus Brüssel“, betonte der Rechtsexperte.

Des Weiteren ging Prof. Dr. Gaul auf die Themen Arbeitszeiterfassung in der Zeitarbeit sowie Arbeitsvertragsgestaltung ein. Seiner Einschätzung nach werde die Arbeitszeiterfassung in der Branche früher oder später eingeführt: „Ich würde das Thema zwar vorerst ‚parken‘, doch es ist nicht aus der Welt.“ Was die Arbeitsvertragsgestaltung angeht, riet er dem Publikum dringend, sich frühzeitig darum zu kümmern – denn ab dem 1. August drohten bei Verstößen gegen die Richtlinie RL 2019/1152 hohe Bußgelder und Schadenersatzansprüche. „Ist die Vergütung aufgeschlüsselt? Steht die Probezeit bei befristeten Verträgen in einem angemessenen Verhältnis zur Dauer des Vertrags? Meine dringende Bitte: Überprüfen Sie Ihre Verträge!“

### **Vorgezogene Tarifverhandlungen vorstellbar**

In Sachen Verträge steht der Branche

dieses Jahr eine weitere Herausforderung bevor: die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften. Gastgeber Edgar Schröder betonte, dass in diesem Zusammenhang ein Faktor entscheidend sein werde: die Erhöhung des Mindestlohns. „Mein Empfinden ist, dass diese schon in Stein gemeißelt und für die Ampelregierung elementar ist.“ Aktuell und branchenübergreifend sei die zentrale Forderung der Gewerkschaften, in den untersten Tarifentgeltgruppen jeweils einen signifikanten Abstand zum flächendeckenden Mindestlohn zu haben. In diesem Kontext argumentiert die Einzelgewerkschaft IG BCE (Abteilung Tarifpolitik) folgendermaßen: „Nur mit einer Abgrenzung zum gesetzlichen Mindestmaß lassen sich die Branchentarifverträge legitimieren.“ Dazu ergänzte Edgar Schröder: „Hier können wir mit vorgezogenen Verhandlungen rechnen – und meiner Einschätzung nach wird das ein längerer Prozess.“ Die kommenden Wochen und Monate würden also spannend für die Branche.

**Einen umfassenden Überblick über Themen und Vorträge des diesjährigen ES-Unternehmerforums finden Interessierte online unter [www.es-unternehmerforum.de](http://www.es-unternehmerforum.de). Dort werden bald auch die ersten Informationen zur 16. Auflage der Veranstaltung bereitstehen, das am 25. April 2023 in Fulda stattfinden wird.**

[www.es-unternehmerforum.de](http://www.es-unternehmerforum.de)